



**Zentrale  
Beratungsstelle  
Niedersachsen**  
Regionalvertretung  
Lüneburg

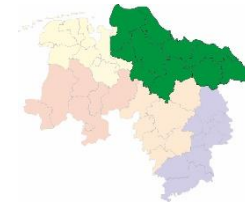
# Das DzW und die Möglichkeiten eigener regionaler Datenauswertung am Beispiel Niedersachsen

André Schulze, ZBS Niedersachsen



- Auftrag und Rahmenbedingungen der Arbeit der ZBS Niedersachsen
- Herausforderungen und Möglichkeiten regionaler Datenauswertung
  - Fachliches Verständnis
  - Datenverständnis/ Datenkompetenz
  - Datenaufbereitung
  - Datenauswertung und Datenanalyse
  - Ergebnisaufbereitung und Ergebnispräsentation

# Auftrag und Rahmenbedingungen der Arbeit ZBS Niedersachsen



**Zentrale  
Beratungsstelle  
Niedersachsen**  
Regionalvertretung  
Lüneburg

- Finanzierung der ZBS Nds. durch Land Niedersachsen
- Aufgabenspektrum laut Förderrichtlinie:
  - Optimierung der Hilfestrukturen
  - Koordination und Kooperation
  - Evaluation und Monitoring, u.a.:
    - Erarbeitung der Grundlagen für eine landesweite Planung zur Steuerung und Fortentwicklung des Hilfeangebotes
    - Bedarfsermittlung zur Sicherstellung eines passgenauen Hilfesystems
    - Beobachtung und Beschreibung der Hilfeentwicklung
    - Abstimmung der Formate und Standards zur Auswertung der Dokumentation
    - Auswertungen zur Sicherung eines effizienten Hilfesystems
    - Erstellung des landesweiten Statistikberichts

# Auftrag und Rahmenbedingungen der Arbeit ZBS Niedersachsen



**Zentrale  
Beratungsstelle  
Niedersachsen**  
Regionalvertretung  
Lüneburg

- sachliche Zuständigkeit des Landes Niedersachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe für alle Leistungsangebote gem. §§ 67 ff. SGB XII
- Heranziehung der kommunalen Gebietskörperschaften zur Umsetzung der Hilfen vor Ort
- Verpflichtung zur Datenerhebung für Einrichtungen der ambulanten, stationären und nachgehenden Hilfe über niedersachsenweit verbindliche Regelleistungsbeschreibungen
  - *„Der Träger übermittelt für jede Einrichtung/Beratungsstelle [...] der herangezogenen kommunalen Körperschaft und der Regionalvertretung der Zentralen Beratungsstelle Niedersachsen folgende erhobene Daten im Tabellenformat (aggregiert) und als Datenfile im .txt-Format (entsprechend der Schnittstellenbeschreibung der AG STADO)  
1. des Grunddatensatzes (GDS) und des Fachdatensatzes Wohnungslosenhilfe (FDSW) der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W) in der jeweils gültigen Fassung [...]“*  
(Regelleistungsvereinbarung für die ambulante flächenorientierte Hilfe gem. §§ 67 bis 69 SGB XII, Beschluss GK v. 22.01.2021)

Für weitergehende Informationen zu Auftrag und Rahmenbedingungen der Arbeit der ZBS Niedersachsen siehe die Präsentation von Christian Jäger (2020) Einrichtungübergreifende Datensammlung: Über den Prozess der Datenweitergabe an das Ministerium  
[https://www.bagw.de/fileadmin/bagw/media/Doc/TGD/TGD\\_20\\_Dokumentation\\_Christian\\_Jaeger.pdf](https://www.bagw.de/fileadmin/bagw/media/Doc/TGD/TGD_20_Dokumentation_Christian_Jaeger.pdf)

# Herausforderungen und Möglichkeiten regionaler Datenauswertung



**Zentrale  
Beratungsstelle  
Niedersachsen**  
Regionalvertretung  
Lüneburg

- **Fachliches Verständnis**
  - Anforderungen an Datenauswertung
  - Konkretisierung der Aufgabenstellung und Verfahrensschritte
- **Datenverständnis/ Datenkompetenz**
  - Datenverfügbarkeit
  - Datenqualität
- **Datenaufbereitung**
  - Datenauswahl
  - Datenimport, Datenformatierung, Variablen- und Wertelabel, Metadaten
  - Datenkontrolle und Datenbereinigung
  - Konstruktion von Data-Sets, Datenintegration
- **Datenauswertung und Datenanalyse**
- **Ergebnisaufbereitung und Ergebnispräsentation**

# Herausforderungen und Möglichkeiten regionaler Datenauswertung: Datenaufbereitung



**Zentrale  
Beratungsstelle  
Niedersachsen**  
Regionalvertretung  
Lüneburg

## Datenauswahl

- i.d.R. Datenfiles entsprechend der Schnittstellenbeschreibung als Ausgangspunkt (Ausnahme aggregierte Daten der Tagesaufenthalte)
- Auswahl getrennter Datensätze für jede Einrichtung/ Beratungsstelle
- Verarbeitung für jedes Berichtsjahr (alle Bestandsfälle und Neuzugänge im Berichtsjahr)

## Datenimport, Datenformatierung, Variablen- und Wertelabel, Metadaten

- Import Datenfiles in Statistiksoftware (Stata, ausschließlich skriptbasiertes Vorgehen)
- Formatierung und Harmonisierung (z.B. Datumsformate, Konvertierung string/ numerisch)
- Vergabe von Variablennamen, Variablen- und Wertelabel entsprechend der Schnittstellenbeschreibung bzw. Codeplan
- bedarfsweise Berechnung der Betreuungsdauer
- Generierung von Hilfsvariablen (z.B. Letzte Anhängigkeit)
- Zuspielen von Metadaten (z.B. Teilstellenummer, Einrichtungsname, Berichtsjahr, ZBS Regionalvertretung)



## Datenkontrolle und Datenbereinigung

- programmgestützte Kontrollen, insbesondere auf
  - formale Übereinstimmung zu Schnittstellenbeschreibung/ Codeplan
  - Eindeutigkeit der Kombination aus Teilstellenummer, Fall-ID und Betreuungsnummer
  - sich überschneidende Zeitverläufe (nur bei Fällen mit mehreren Episoden/ Anhängigkeiten)
  - identische Duplikate und nichtidentische Duplikate (Dubletten)
  - Anteil/ Muster fehlender Angaben/ Missings (insbesondere „nicht abgefragt“)
- Rückmeldung zu Auffälligkeiten/ vermuteten Problemen an datenliefernde Einrichtung
  - Bereinigung durch datenliefernden Einrichtung und erneute Übermittlung des Datenfiles oder Rückmeldung der datenliefernden Einrichtung mit Bearbeitungshinweisen und anschließende Datenbereinigung/ Datenkonsolidierung durch ZBS Nds. (unter zusätzlicher Dokumentation der Rückmeldung im Aufbereitungsskript)
  - Verantwortung für und Entscheidung über Plausibilisierung liegt bei der datenliefernden Einrichtung



## Konstruktion von Data-Sets, Datenintegration

- Zusammenfassung/ Kombinieren der Einrichtungsdatensätze zu einem Gesamtdatensatz
  - Daten können im Zeitverlauf (Berichtsjahre) dargestellt werden.
  - Längsschnittdesign (zwei Messzeitpunkte: Hilfebeginn und -ende) aber fehlende Fortführung der Fall-ID über die Berichtsjahre hinweg
- Generierung von Hilfsvariablen zur Erleichterung der Auswertung, z.B.:
  - Identifikation von Neuzugängen
    - überschneidungsfreie Differenzierung bzw. Selektion von neuen Hilfefällen über mehrere Berichtsjahre
  - Identifikation von beendeten Fällen
    - überschneidungsfreie Differenzierung nach bzw. Selektion von abgeschlossenen Hilfefällen über mehrere Berichtsjahre
- Zuspieldaten von Kontextdaten aus externen Datenbeständen, z.B.:
  - Amtlicher Gemeindeschlüssel aus Einrichtungsliste zum Export aggregierter Daten in Geoinformationssysteme
  - Matching von soziodemografischen und raumstrukturellen Kennzahlen und Indikatoren durch Verwendung des Amtlichen Gemeindeschlüssels zur Berücksichtigung/ Analyse von Kontexteinflüssen



# Herausforderungen und Möglichkeiten regionaler Datenauswertung: Datenauswertung und Datenanalyse



- **Analysen mit gewünschtem Aggregationsgrad, Zeitraum und Subgruppenselektion, u.a. für Ad-hoc-Analysen oder zur Prüfung von gesonderten Fragestellungen, z.B.:**
  - Auswertung von Variablen unter Abweichung vom Einjahreszeitraum und gleichzeitiger Selektion auf Neuzugänge zur besseren Erfassung der aktuellen Entwicklungen in einem bestimmten Zeitraum
  - trägerbezogene Auswertung bspw. zu Schulungswecken: überschneidungsfreie Zusammenfassung der beendeten Hilfefälle über mehrere Berichtsjahre zur Erhöhung der Fallzahl und damit der statistischen Aussagekraft
- **Erhebungszeitpunkte: Anfangs- und Endvariablen in den Bereichen Wohnen, Einkommen, Arbeit, soziale Kontakte und Gesundheit**
  - erweiterte Aussagekraft der Auswertung, indem nur die Fälle in die vergleichende Analyse einbezogen werden, für welche gültige Angaben zu Anfang **und** zu Ende vorliegen
  - genauere Betrachtung von Verläufen sowie Selektion oder auch Zusammenfassung bestimmter Anfangs- und Endzustände
- **Umgang mit fehlenden Werten**
  - Einbeziehung oder Ausschluss; Programmroutinen für Missinganalyse
- **Weitergehende Analysen**
  - univariate Verfahren: Lage- und Streuungsparameter Alter/ Hilfedauer (ergänzend zu Mittelwert z.B. Standardabweichung, Quantile)
  - bivariate Verfahren: Signifikanztestung und Zusammenhangsanalyse (ergänzend zu Kreuztabellen z.B. Chi-Quadrat-Test, t-Test)
  - multivariate Verfahren: Signifikanztestung, Drittvariablenkontrolle, Strukturen/ Zusammenhänge entdecken (z.B. multiple logistische Regression, multiple lineare Regression, explorative Faktorenanalyse)

# Herausforderungen und Möglichkeiten regionaler Datenauswertung: Ergebnisaufbereitung und Ergebnispräsentation

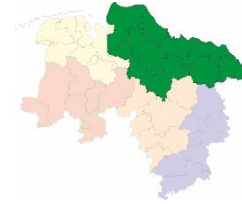


**Zentrale  
Beratungsstelle  
Niedersachsen**  
Regionalvertretung  
Lüneburg

- jährliche Ergebnisaufbereitung und Präsentation durch Statistikberichte der ZBS Nds. als Produkt eines kontinuierlichen, datengestützten, einrichtungsübergreifenden, problemorientierten und auf längsschnittliche Entwicklungen bezogenen Analyse- und Beobachtungsprozesses
- Auswertungen aggregiert auf Ebene der ZBS Regionalvertretungen und differenziert nach Leistungstypen, Berichtsjahren und soziodemografischen Merkmalen als Standard für Berichtswesen
  - Schwerpunkt liegt auf Zeitreihenanalysen und dem Vergleich zwischen Leistungstypen
  - weitergehende Methoden bisher meist nur für vertiefende Ad-hoc-Analysen zur Absicherung von Interpretationen
  - hohe Flexibilität in der Auswahl von Subgruppen und Differenzierungsmöglichkeiten
- im Rahmen von trägerbezogenen Auswertungen, z.B. zu Schulungszwecken oder zur Unterstützung des Berichtswesens

## *Perspektivisch*

- Verwendung von aggregierten Daten zur Karten-Visualisierung (z.B. Choropleth-Karten)
- Erprobung moderner Möglichkeiten der Ergebnisaufbereitung durch Statistiksoftware (Stata), z.B. Nutzung von Jupyter Notebooks zur verbesserten Kombination von Dokumentation, Codeausführung und Visualisierung



**Zentrale  
Beratungsstelle  
Niedersachsen**  
Regionalvertretung  
Lüneburg

## Kontakt

André Schulze  
Zentrale Beratungsstelle Niedersachsen

Telefon: 0511 3604169

Mobil: 0172 6783951

E-Mail: [andre.schulze@diakonie-nds.de](mailto:andre.schulze@diakonie-nds.de)